

# Ungewöhnliche Begegnung



Lektion 3

Volker und Martina Mößinger IIII Woche vom 22.04. bis 28.04.2012

Text: Richter 6,11-24

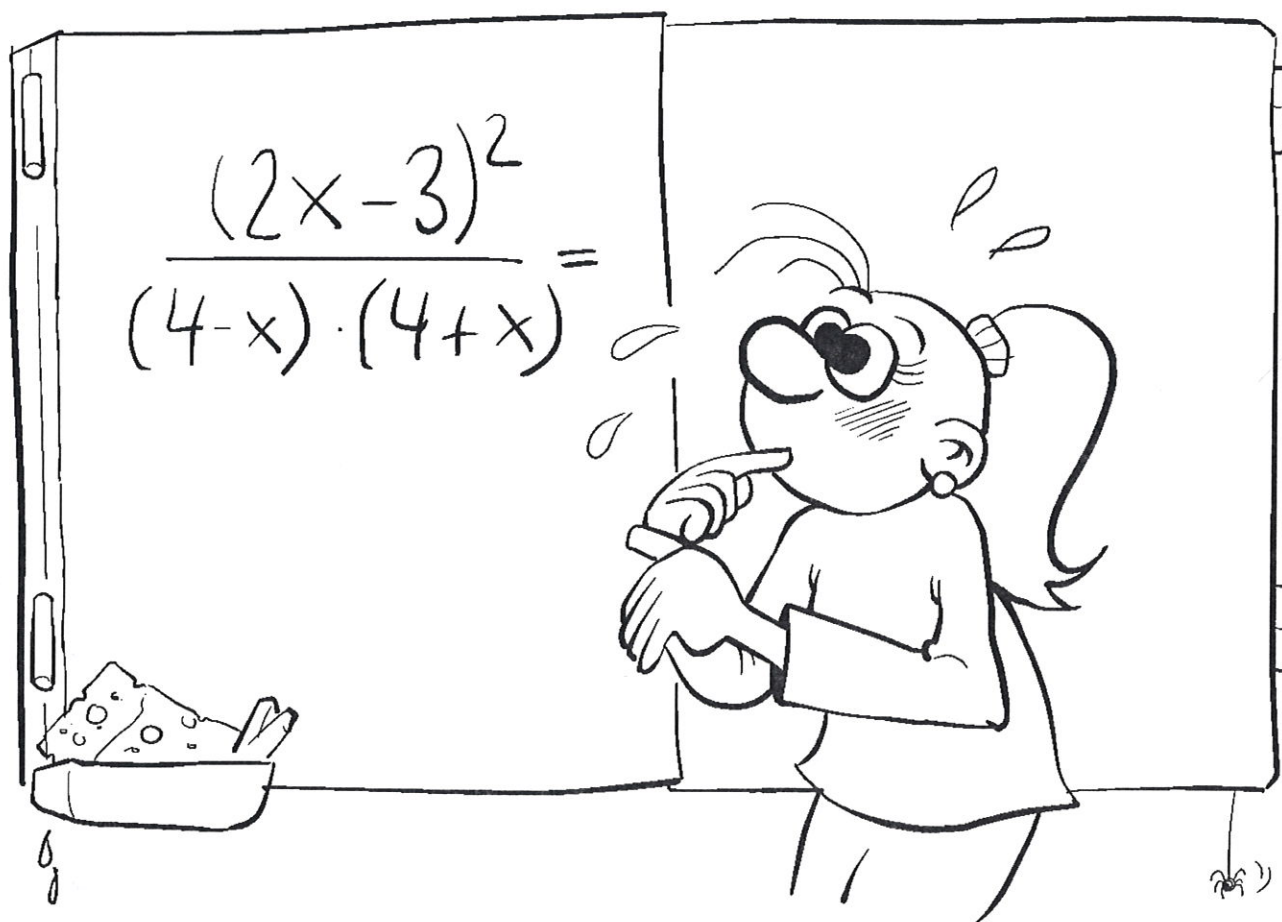
## Zielgedanke

Wen Gott beauftragt, dem gibt er auch die Fähigkeiten dazu. Es ist egal, wie jung oder alt man ist oder was man kann oder nicht kann.

## Merkvers

Es ist gut, auf den Herrn zu vertrauen.

Psalm 118,8a; Luther84



## Situation der Jungscharler

Kinder kommen immer wieder einmal an den Punkt, an dem sie sich klein und unverstanden vorkommen, weil sie etwas versuchen möchten, was ihnen nicht erlaubt wird. Es geschieht auch, dass sie immer wieder in Situationen kommen, in denen sie sich überfordert fühlen. Beides macht unzufrieden und zum Teil auch aggressiv,

## Erklärungen zum Text

Die Richterzeit in Israel ist gekennzeichnet von immer wiederkehrenden guten und schlechten Zeiten, die mit dem Verhalten des Volkes in engem Zusammenhang stehen:

1. Die Israeliten tun, was Gott missfällt.
2. Gott wird zornig, er lässt Israels Feinden freie Bahn.
3. In ihrer Not schreien die Israeliten zu Gott.
4. Gott beruft einen Richter und rettet sein Volk aus der Not.
5. Die Israeliten tun nach einer kurzen Weile wieder, was Gott missfällt.

Zu der Zeit, als Gideon von Gott berufen wird, befindet sich Israel gerade wieder in großer Not. Seit sieben Jahren werden sie regelmäßig von den Midianitern überfallen. Dieses Nachbarvolk raubt ihnen jedes Jahr die Ernte. Doch nicht nur die Feldfrüchte, auch alle Tiere, die zur Nahrung dienen, fallen in die Hände der Midianiter. Israel erinnert sich wieder an Gott und Gott beruft Gideon.

**V.11-13:** Das Getreide ist reif, die Ernte steht bevor und damit auch sicher wieder die üblichen Überfälle der Midianiter. Gideon hat schon etwas Getreide geerntet und drischt dieses nun in der Kelter im Weinberg. Er tut es an diesem Ort, damit seine Arbeit vor den Augen der Midianiter verborgen bleibt. So wie Gideon versuchen viele Israeliten, die Ernte vor den Mi-

dianitern zu retten. Gideon wird bei seiner Arbeit von einem Engel unterbrochen, der ihn anspricht mit dem Gruß „Der Herr sei mit dir.“ Aufgrund der Bedrohung durch die Midianiter zweifelt Gideon an dieser Tatsache und spricht diese auch vor dem Engel aus. Er äußert auch die Vermutung, dass Gott sein Volk verstoßen hat.

**V.14-16:** Gideon erfährt, dass Gott schon einen Rettungsplan für Israel vorbereitet hat und er selbst eine entscheidende Rolle darin spielt. Gideon kann es nicht fassen, was der Engel sagt. Er ist der Jüngste aus dem kleinsten Geschlecht in Israel. Er ist völlig unbedeutend! Er kann es sich nicht vorstellen, dass Gott gerade ihn gebrauchen will. Doch Gott sieht nicht auf die gesellschaftliche Stellung. Er erwählt und handelt gegen äußeres Ansehen und gibt die Zusicherung „Ich will mit dir sein!“

**V.17-18:** Gideon zweifelt immer noch und fordert ein Zeichen, um sicher zu sein, dass es Gott ist, der ihn beauftragt.

**V.19-23:** Gideon bekommt sein Zeichen und erkennt, dass wirklich ein Engel Gottes vor ihm steht. Er fürchtet zu sterben. Der Hintergrund für diesen Gedanken ist das Wissen, dass derjenige sterben muss, der Gott sieht (vgl. 2. Mose 20,19). Gott spricht Gideon seinen Frieden zu.

**V.24:** Gideon baut Gott einen Altar, denn er hat erkannt, dass allein Gott derjenige ist, dem Ehre und Lob zustehen.

### Personen

**Midianiter:** Nachkommen eines Sohnes von Abraham und seiner Nebenfrau Keturah. Die Midianiter lebten als Beduinen in der Wüste. Sie verleiteten das Volk Israel zum Götzendienst (4. Mose 25,1-3) und wurden daraufhin auf Gottes Befehl als Feinde Israels behandelt (4. Mose 25,17). Gideon: Sein Name bedeutet: Abhauen, in Stücke brechen. Er wurde von Gott zum Richter berufen.

**Engel des Herrn:** Gott offenbart sich in der Bibel immer wieder in Gestalt eines Engels, eines Wesens aus der unsichtbaren Welt. Typisch für einen Engel sind das plötzliche Auftauchen und das plötzliche Verschwinden seiner Person.

### Begriffe

**Kelter:** Eine in den Boden gegrabene oder in einen Fels gehauene Vertiefung, in die die reifen Weintrauben geschüttet und dann mit nackten Füßen gestampft wurden, damit der Saft ausgedrückt wird. Eine Kelter war so groß, dass man darin mit mehreren Personen arbeiten konnte.

## Treffpunkt

Es sind verschiedene Stationen aufgebaut, an denen die Kinder etwas ausprobieren können, was sie allein nicht schaffen können.

### Schwerlasttransport

Die Kinder haben die Aufgabe, einen schweren Gegenstand (z.B. einen Sack Zement) über eine bestimmte Strecke zu tragen. Dabei können so viele wie möglich mit anpacken.

### Wäsche aufhängen

Es wird eine Leine in ca. zwei Meter Höhe gespannt. Außerdem liegen Wäscheklammern und eine große Decke bereit. Die Aufgabe besteht darin, die Decke ordentlich auf die Leine zu hängen. Auch

denn oft finden sie keine Möglichkeit, mit diesen Gefühlen umzugehen. Wir sollten den Kindern Mut machen, neue Aufgaben anzupacken und nicht sofort aufzugeben. Mit Gottes Hilfe gelingen manchmal Dinge, die sie nicht für möglich gehalten hätten. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern Mut zu machen und sie liebevoll darauf hinweisen, dass sie Gott vertrauen können.

hier werden mehrere Kinder zur Durchführung der Aufgabe gebraucht.

#### Glastransport

Immer vier Kinder spielen zusammen. Sie erhalten ein Glas und ein Geschirrtuch. Jedes Kind muss das Tuch an einer Ecke anfassen. Nun müssen sie gemeinsam das Tuch so straff spannen, dass das Glas darauf stehen kann. Das schaffen sie nur gemeinsam. Wenn sie das geschafft haben, wird Wasser in das Glas gefüllt und sie müssen dieses Glas auf dem Tuch halten, ohne dass es umfällt. Die nächste Schwierigkeitsstufe besteht darin, das Glas auf dem Tuch zu transportieren.

#### Ball auf dem Seil

Zwei Spieler stehen sich gegenüber. Sie haben jeweils die Enden von zwei Seilen in den Händen, die sie straff gespannt und parallel halten. Auf diese Seile wird nun ein Ball gelegt. Die Aufgabe der beiden Spieler ist es, den Ball immer hin und her rollen zu lassen. Wer schafft das am längsten?

#### Seilbalance

Zwei Spieler liegen sich auf dem Boden gegenüber. Sie stellen ihre Fußsohlen aneinander und halten ein Seil in den Händen. Ihre Aufgabe besteht nun darin, sich gegenseitig hochzuziehen und in eine

Sitzposition zu bringen. Mit ein bisschen Übung schafft man es, dass beide gegenseitig die Balance halten und nicht wieder umfallen.

#### Meinungswand

An der Wand hängen zwei Plakate mit folgenden Aufschriften:

1. Das kann ich nicht!
2. Das kann ich!

Die Kinder sollen aufschreiben, was sie gut können/nicht können.

## Knackpunkt

Ein Mitarbeiter kommt mit den Kindern darüber ins Gespräch, was auf den Plakaten steht. Was können sie? Was können sie nicht und warum nicht?

Es folgt eine kurze Überleitung zu Gideon, dessen Geschichte dann von zwei weiteren Mitarbeitern gespielt wird:

**Gideon** (*drischt das Getreide*)

**Engel:** Gott der Herr sei mit dir, du streitbarer Held!

**Gideon** (*guckt hoch, den Engel an*): Ach mein Herr! Wenn Gott mit uns ist, warum sind wir dann so schlecht dran? Warum muss ich mich verstecken, um ein bisschen von meinem Getreide zu dreschen aus Angst vor den Midianitern? Was ist mit den ganzen Wundern, von denen unsere Väter immer wieder erzählen? Hat Gott uns nicht verstoßen? Wo ist er?

**Engel:** Du, Gideon, sollst hingehen und Israel erretten aus den Händen der Midianiter! Denn Gott hat dich gesandt!

**Gideon:** Aber wie soll das gehen? Wie soll ich Israel erretten? Ich bin der Jüngste in meiner Familie und meine Familie ist

die unbedeutendste im kleinsten Stamm von Israel, Manasse.

**Engel:** Ich will bei dir sein und du sollst die Midianiter schlagen wie einen Mann!

**Gideon:** Herr, wenn du das bist, der mit mir redet, dann gib mir ein Zeichen, dass ich sicher bin, dass du es bist! Warte bitte kurz auf mich und geh nicht fort, ich will dir meine Gabe bringen.

**Engel:** Ich bleibe, bis du wiederkommst.

**Gideon** (*geht und kommt nach kurzer Zeit mit einem Korb, gefüllt mit Fleisch und Brot sowie einem Topf Brühe (Wasser) zurück. Er bringt diese Gaben zu dem Engel.*)

**Engel:** Lege das Fleisch und die Brote auf diesen Felsen. (*Dazu wird z.B. ein großer Stein benötigt, der in einer Schüssel oder auf einer anderen feuerfesten Unterlage liegt.*) Gieße die Brühe darüber!

**Gideon** (*tut, was der Engel sagt*)

**Engel** (*berührt mit seinem Stab die Gaben Gideons; ein Tischfeuerwerk wird entzündet und symbolisiert die Flammen, die aus dem Stein schlagen. Der Engel verschwindet.*)

**Gideon** (*etwas verschreckt*): Ach Herr, Herr! Ich habe wirklich den Engel des Herrn gesehen!

**Gott:** Friede sei mit dir! Hab keine Angst, du wirst nicht sterben!

**Gideon** (*baut aus Steinen, Ziegelsteinen oder Jengasteinen, einen Altar für Gott.*)



## Doppelpunkt

Zur Vertiefung wird ein Spiel gespielt. Dazu tritt ein Spieler gegen zwei Spieler an. Sie bekommen aber die gleiche Aufgabe, z.B. so viele Stühle wie möglich zu tragen. Es ist klar, dass die zwei Spieler mehr Stühle tragen können als ein Spieler.

Es geht hier nicht darum, dass das ungerecht ist, zwei gegen einen antreten zu lassen, sondern es geht darum zu zeigen, dass man mithilfe eines anderen viele Dinge besser lösen und bewältigen kann. Wir kommen noch einmal auf die Plakate „Das kann ich nicht“ bzw. „Das kann ich gut“ zurück. Das Plakat wird in die Mitte gelegt. Wenn viele Kinder dabei sind, die im Treffpunkt nichts auf das Plakat ge-

schrieben haben, kann man es auch an dieser Stelle mit Stichpunkten füllen.

Zuerst wird sich das Plakat „Das kann ich gut“ angesehen. Einige Kinder dürfen nun das vormachen, was sie gut können, oder sie können erklären, warum sie das gut können und was ihnen an diesen Tätigkeiten Spaß macht.

Dann wenden wir uns dem zweiten Plakat zu und stellen folgende Fragen zu dem Plakat:

Woran liegt es, dass wir bestimmte Dinge nicht gut können? (fehlende Übung, kein Talent)

Was würde helfen, diese Dinge besser zu können? (Üben, Menschen suchen, die mir helfen)

Kann mir auch Gott helfen? (Es kommt auf die Situation an. Gott kann zwar in allen Situationen helfen, aber wenn wir hoffen, dass er mir eine gute Stimme schenkt, wenn ich nicht singen kann, dann muss das nicht automatisch so passieren.)

Gideon glaubte, Gottes Auftrag nicht erfüllen zu können. Welche Gründe führt er an? Was hat ihm geholfen?

Zur Beantwortung dieser Fragen wird der Bibeltext gelesen und aus dem Text werden die entsprechenden Antworten gesucht.



## Schlusspunkt

Gideon traute sich die von Gott gestellte Aufgabe nicht zu. Aber er macht die Erfahrung, dass sein Vertrauen nicht enttäuscht wird, er bekommt die sichere Zusage, dass Gott bei ihm ist.

Diese Zusage dürfen wir auch für uns in Anspruch nehmen, Gott will bei uns sein und gibt uns die nötigen Fähigkeiten, seine Aufgaben für uns zu erfüllen.

sich in das Feld stellen, dessen Antwortmöglichkeit er für richtig hält. Alle die, die die richtige Antwort gewählt haben, bekommen einen Holz-(Jenga-)Klotz. Am Ende des Spieles wird in jeder Gruppe aus den gewonnenen Klötzen ein Altar gebaut. Welche Gruppe hat die meisten Klötze/den größten Altar?

Mögliche Fragen

1. Wie heißt der Scheinriese, den Jim Knopf und Lukas nach Lummerland bringen?

- 1. Tur Tur
- 2. Arthur
- 3. Tortur

2. Mit wem kann Dr. Dolittle reden?

- 1. mit Beamten
- 2. mit Politikern

3. mit Tieren



## Bausteine

Lieder

Aus: Einfach Spitze

Nr. 12 Felsenfest und stark

Nr. 28 Wer Gott vertraut hat schon gewonnen

Nr. 46 ich bin sicher

SPIELE

1, 2 oder 3

Drei große Felder werden mit den Zahlen 1, 2 und 3 gekennzeichnet. Die Kinder werden in mehrere Gruppen aufgeteilt. Jeder soll

Weitere Fragen für 1,2 oder 3 unter [www.jumat.de](http://www.jumat.de) und [www.jumat.ch](http://www.jumat.ch)